



Bernd Kohlhepp und
Catharina Westphal

Bo zieht aus ★★

Sauerländer 2016 • 32 Seiten • 14,99
• ab 3 • 978-3-7373-5223-9

Fröhlich hüpfert uns Bo auf dem Cover des Bilderbuches mit Rucksack und Decke geschultert entgegen. Der Titel erinnert an den Astrid Lindgren Klassiker *Lotta zieht aus*, zu dem sich, wie sich herausstellen wird, weitere Parallelen

finden. Was mag ein Kind zu einer solch drastischen

Entscheidung zu bewegen, das Elternhaus zu verlassen und Hänschen klein gleich in die weite Welt zu ziehen (zur Not mag auch der Garten mit Zelt reichen)? Vielleicht gab es Streit? Oder Das Kind bekam nicht, was es wollte? Kinder haben ja mitunter ihre Schwierigkeiten, sich und ihre Wünsche zu artikulieren, so dass sie zu weitreichenderen Konsequenzen greifen müssen.

Bos Beweggründe scheinen definitiv aus schlechter Laune heraus entstanden zu sein. Denn auf der leuchtend gelben Innenseite des Covers sitzt Bo schmollend und grollend zusammengekauert in der Ecke des Buches. Man wird neugierig. Was ist denn da passiert? Und da steht es auch schon: „Bo war stinksauer“. Na, das kennt man ja. Es gibt Tage, da geht einfach alles schief. Und für Bo ist an einem solchen Tag der abendliche Brokkoli der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Er schnappt sich seinen Indianer, packt seine Sachen, schreibt einen Abschiedsbrief an seinen Hund und geht. Sein Abgang bleibt erstaunlicher Weise unbemerkt – und das am Abendbrottisch? Naja, es gibt Erstaunlicheres.

Mit dem Zeltaufbau hat Bo im Garten seine liebe Not, das kann kaum seine Laune heben. Aber all das ist Bo nun egal. Lange bleibt Bo nicht allein, denn nach und nach beschließen auch der Hund, seine Schwester, sein Vater und am Ende auch seine Mutter auszuziehen. Mit vier Leuten plus Hund in einem kleinen Zelt wird es etwas eng. Also beschließt Bo zurück nach Hause zu gehen. Nach Kevin allein Manier macht er es sich im elterlichen Bett mit Knabberzeug und versammelter Kuscheltier- und Spielzeugmannschaft bequem. So lange, bis es klingelt. Wer da wohl vor der Tür steht? Natürlich: Seine müde und erschöpfte Familie,

die nun auch wieder einziehen möchte. Und so zieht zu Bo auch seine übrige Familie ins Bett und verbringt eine spielerische Familiennacht. Am Ende ist Bo in seiner Ecke fröhlich und zufrieden.

Was mag man von dem Buch halten? Zum ersten halten die Illustrationen mehr her als der Text, der sehr gering gehalten ist. Durch die Illustrationen können die Stimmungen der Protagonisten herausgelesen werden und sie sind es, die einen Eindruck von der chaotischen und offenbar leicht dysfunktionalen Familie geben. Man mag vielleicht sagen, das Buch handle von einem Jungen, der den Mut hat, eine drastische Entscheidung zu treffen, die ihn näher an das Erwachsenwerden heranführt, meines Erachtens ist das jedoch eher eine Trotzreaktion, die ein Stück weit aus einer Verzweiflung heraus entsteht, die nicht produktiv gelöst werden kann. Von Autonomie und Verantwortung kann da keine Rede sein.

Offengestanden muss ich sagen, dass mir das Buch für jeden, der den Klassiker *Lotta zieht aus* zur Hand hat, überflüssig und platt vorkommt. Für die Kleineren ist das Buch durch die überzogenen Reaktionen und die Illustrationen ein lustiges Vorlesevergnügen, die Erwachsenen kommen eher ins Grübeln. Was sich aus dem Inhalt mitnehmen lässt, ist die Erkenntnis, dass die Kleinen sowohl Aufmerksamkeit, als auch Raum für sich selbst benötigen.